

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 138.

Dienstag den 17. Juni.

1856.

Beit Ludwig von Seckendorf. *)

Der Freiherr Beit Ludwig von Seckendorf gehört zu den würdigen Männern, die den alten Adel ihres Geschlechts durch neue Verdienste verjüngt, durch Einsicht und Treue ihren Fürsten und deren Unterthanen sich werth und theuer gemacht, und die vor allen Dingen als fromme Knechte Gottes ihrem Heiland, ihrer Kirche, ihrem Glauben, dem Rechte und der Wahrheit ihr ganzes Leben gewidmet haben. Er ist insbesondere durch seinen Wandel eine Stütze der lutherischen Kirche, wie er durch ein gewichtiges Geschichtswerk der Vertheidiger Luthers und des Reformationswerkes geworden ist und die Verunglimpfungen des Feindes widerlegt hat.

Sein Vater Joachim Ludwig von Seckendorf war in Franken anständig, war in Diensten des Fürstbischofs von Bamberg Stallmeister und zugleich Lands-Hauptmann in Herzogen-Aurach (bei Erlangen), wo er am 20. December 1626 als der älteste von drei Brüdern geboren wurde. Er sah seinen Vater nur wenig, da dieser unter Gustav Adolf im schwedischen Heere diente und nach mancherlei Kriegsfahrten im Jahre 1642 durch ein Kriegsgericht der Schweden zum Tode verurtheilt ward. Seine Mutter, eine Urenkelin des berühmten Heerführers Sebastian Schärtlin von Burtenbach, der im schmalkaldischen Kriege (1547) sich einen großen Namen erworben hatte, verweilte mit ihrer Familie abwechselnd in Koburg, Mühlhausen und Erfurt: sie hatte keine bleibende Stätte. Beit Ludwig gehörte aber zu den Knaben, die schon frühzeitig ungewöhnliche Hoffnungen erwecken: in seinem zehnten Jahre hatte er im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen bereits einen guten Grund gelegt und mit Mathematik sich zu beschäftigen angefangen. Der Herzog Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha lernte ihn als dreizehnjährigen Kna-

ben in Koburg kennen und veranlaßte es, daß er das dortige Gymnasium bezog. Mit funfzehn Jahren hatte er daselbst seinen Cursus vollendet und ging nun noch auf zwei Jahre nach Gotha, wo er den Unterricht des trefflichen Rector Keyher genoß. Damals verlor er seinen Vater und lernte als ein armer verwaister Jüngling in seiner Jugend das Joch des Kreuzes tragen. Einen hülfreichen Gönner fand er an dem schwedischen General Mortaigne, der ihn von 1643 an drei Jahre die Universität Straßburg besuchen ließ, auch es verhinderte, daß er nicht am Hessen-Darmstädtischen Hofe in den Kriegsdienst eingeführt wurde. Als der zwanzigjährige Jüngling Darmstadt verließ, führte ihn sein Weg durch Gotha und da bot ihm sein alter Wohlthäter, Herzog Ernst, an, ihn als Rath und Hofjunker in seine Dienste zu nehmen. Hiermit begann unter der persönlichen Leitung des Herzogs seine Bildung zum Geschäfts- und Staatsmann, während der Umgang mit dem trefflichen Hofprediger Brunchorst den heilsamsten Einfluß auf seine christliche Gesinnung und Erkenntniß ausübte. Dabei erwarb er bei der Muße, die ihm in den ersten Jahren der Herzog weislich vergönnte, eine umfassende Gelehrsamkeit, die er in der Folge unter dem Druck der Geschäfte durch weise Benützung seiner Zeit je mehr und mehr erweiterte. Im Jahre 1648 ward er Kammerherr und ward nun schon, so jung er war, von diesem Fürsten nicht nur dabey als vortragender Rath, sondern auch auswärts zu wichtigen Sendungen gebraucht. Er war zugleich sein Bibliothekar und sein Begleiter auf Reisen und diente ihm mit seiner Gelehrsamkeit und Bücherkunde, während er im Umgang mit dem weisen Fürsten die Kunst zu regieren und Menschen zu behandeln gleichsam spielend lernte. Er stieg immer höher im Vertrauen des Herzogs, trat 1651 in das Geheimraths-Collegium, wurde 1656 mit der Verwaltung der Domänen betraut, in demselben Jahre nebenbei vom Herzog zu Altenburg in das Amt eines Hofrichters zu Jena eingesetzt, und seit 1663 ward

*) Aus dem Evangelischen Kalender für 1852 S. 196.



er als Canzler seines Fürsten der oberste Leiter der Regierung.

Es mußte ein zartes Verhältniß sein zwischen dem alternden fürstlichen Erzieher und dem ehemaligen Jüdling und nunmehrigen vertrauten Diener, der in den Geschäften ein selbstständiges Urtheil gewonnen hatte und an Manneskraft und Wissenschaft seinem hohen Lehrmeister jetzt überlegen war. Dieß konnte für Beide drückend werden. Vielleicht, daß der treue dankbare Mann dies fühlte und mehr aus solchem Partgefühl als wegen überhäufeter Geschäfte den Entschluß faßte, im Jahre 1664 den Dienst seines Herzogs zu verlassen. Es geschah, aber ohne alle Störung der gegenseitigen Achtung und Liebe. Kaum aber war Seckendorf entlassen, so suchten drei andere Reichsfürsten ihn in ihre Dienste zu ziehen und er folgte der Einladung des Herzogs Moriz von Sachsen, der in Zeit residirte. Dieser machte ihn zu seinem Geheimen Rath, Canzler und Consistorialpräsident und er wurde hier wieder mit vielen, zum Theil sehr verdrießlichen Geschäften überhäuft und konnte sich auch vielen anderweitigen Diensten, zu welchen das Vertrauen anderer Fürsten ihn aufforderte, nicht entziehen. Damals fing unter den höheren Ständen in Deutschland der Unglaube und die Gottlosigkeit schon an sehr überhand zu nehmen und an den Höfen fanden sich häufig Religionspötker ein, die auf Reisen in England und Frankreich solches Gift eingesogen hatten. An dem Hofe des Herzogs Moriz hielt aber Seckendorf durch seine ernste Frömmigkeit und durch sein tiefes Wissen diesen Spötkern das Gegengewicht und ließ ihre grundverderblichen Lehren nicht aufkommen. Mehrmals bat er, der Geschäfte müde, um seine Entlassung: doch gab er immer wieder den Bitten seines Herzogs nach, der ihn nicht missen wollte, und erst nach dessen Tode 1681 gab er seine Aemter auf, nicht um auszuruhen, sondern um in freierer Weise thätig und nützlich zu sein.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Am 14 Juni Nachmittags zwischen 3—4 Uhr ist Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland in Begleitung des Großfürsten Michael und der Anhalt-Desfauischen Prinzessinnen auf dem Bahnhofe unserer Stadt eingetroffen, um sich über Weimar und Frank-

furt am Main nach Stuttgart und Wildbad zu begeben. In Rücksicht auf den leidenden Zustand der hohen Frau waren alle Empfangs-Feierlichkeiten unter sagt. Dieselbe Anordnung ist auch in Bezug auf die am heutigen Tage (16. Juni) zwischen 10 und 11 Uhr erfolgende Durchreise Sr. Majestät des Königs getroffen, welcher sich zu einem Besuche an den königlich Württembergischen Hof nach Stuttgart begiebt.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Es soll die Stelle eines Inspectors und Decomen bei der demnächst zu errichtenden städtischen Arbeitsanstalt, mit welcher neben freier Wohnung, Feuerung und Erleuchtung ein jährliches Gehalt von 200 *Rth.* verbunden ist, besetzt werden.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche verheirathet sein müssen, mit der Feder umgehen können und einigermaßen im Rechnungswesen bewandert sind, werden aufgefordert, sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse bis zum 1. Juli c. bei uns zu melden.

Halle, den 10. Juni 1856.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.
Erste Abtheilung.

Das dem Schuhmachermeister Ernst Wilhelm Lindau hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Nr. 1753 eingetragene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, in Glaucha in der Mittelwachschen Straße gelegen, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 3240 *Rth.* 10 *Sgr.* — *S.*, soll

am 17. Juli 1856, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Bosse, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Maurer Wilhelm Otto Künstling und dessen Ehefrau, Friederike Wilhelmine geb. Müller gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 34 Nr. 1230 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus, Hof und Flecken in den Bockshörnern Nr. 9“,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur — eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 — einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

715 Thlr. 20 Sgr. — Pf.,

soll am

12. November 1856 Vormit. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Die Wittve Marie Magdalene Kohlmann geb. Friedrich resp. deren Erben werden zu diesem Termine öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Rheinische **Schlafdecken** und mit Wolle wattirte **Steppdecken** für Kinder und Erwachsene sind jetzt in großer Auswahl wieder vorräthig bei

Friedrich Arnold am Markt.

Bademützen, Badehosen, sowie gestreifte und rothe leinene **Schwimmhosen** empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Ein guter zweithüriger Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Strohhof, Pflanzgasse 6

Lumpen kaufen im Auftrag zum höchsten Preis
Ritter & Comp., Anfergasse.

A. Knabe, großer Schlamm 2, empfiehlt sein fortwährend großes Lager von allen Sorten sehr gutem weißen Steingut-, braunem Koch- und Kaffeegeschirre, so wie alle Sorten gewöhnlicher Töpferwaare zur geneigten Abnahme.

Die bekannten Stroh- und Rosshaarhüte, früher zu 10 und 15 Sgr., werden jetzt verkauft zu 7½ und 10 Sgr., wegen schneller Räumung, da ich bis zum 1. Juli meine Wohnung verlassen muß. Auch eine große Auswahl der feinsten französischen Blumen und Kränze werden wegen Räumung zu den billigsten Preisen verkauft Thalgaſſe Nr. 1.

Alle Tage werden alte Hüte gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon umgearbeitet, Sibushüte werden reparirt und neu überzogen bei

A. Linde, Schmeerstraße Nr. 20.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die hier bestandene Firma **H. Fuchs & Co.** erloschen ist, und Herr **L. B. Elfig** die Regulirung der früheren Geschäfte übernommen hat.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß von mir zu allen stattfindenden Jahrmärkten Fuhrwerke regelmäßig abgehen, und damit alle Jahrmärkte-Frachten pünktlich befördert werden. Den geehrten Gönnern, welche mich mit Aufträgen beehren, wollen ihre Meldungen zeitig bei mir machen, damit ich die Fracht abholen lasse und dafür Garantie leisten werde

August Söhne, Fuhrmann, lange Gasse 9.

Ein Horndrechslergeselle findet bei mir Sommer und Winter dauernde Arbeit bei gutem Lohn.

C. Moris, Kammmachermeister,
große Klausstraße Nr. 3.

Zwei des Bacherns kundige Leute finden bei erhöhtem Lohn dauernde Beschäftigung bei dem Fischermstr **Hoffmann, Weingärten Nr. 15.**

Ein Reitknecht kann sich melden bei

L. Heineccius, alter Markt 15.

Vom 1. Juli d. J. ab wird Unterricht im Häkeln, Stricken und Stricken an Kinder ertheilt Töpferplan 1.

Ein ehrliches Mädchen gefestem Alters, in Haus- und Küchenarbeit erfahren, mit genügenden Utensilien versehen, wird zum 1. Juli nach außerhalb verlangt. Zu melden am Mittwoch den 18. d. M. Promenade Nr. 13.

Ein junges, reinliches, ehrliches Mädchen wird zum 1. Juli in eine kleine Wirthschaft den Tag über als Aufwartung gesucht. Zu erfragen Schmeerstraße 36.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht

Schmeerstraße Nr. 7.

Ein Haus- und ein Kindermädchen finden zum 1. Juli Dienst Leipzigerstr. Nr. 3.

== Die Grube „Charlotte“ in Rattmannsdorf bei Halle ==
empfehlen ihre, sich vorzüglich zur Formerei eignende, **Braunkohle** zum Preise von 5¼ Sgr. pro Tonne Grubenmaß, ab

== Lagerplatz bei Herrn F. W. Trübe in Halle, Mühlgraben 3, ==
und läßt bei Entnahme größerer Quantitäten eine Preisermäßigung eintreten, so wie sie auch den resp. Abnehmern in **Betreff der Zahlung** etc. alle diejenigen Bequemlichkeiten und Erleichterungen gewährt, welche ihnen bei anderen Gruben zu Theil werden. Alles Nähere im

Comptoir, große Brauhausgasse Nr. 9
bei **C. Heinr. Keil.**

Tüchtige Schneidermeister finden noch fortwährend Beschäftigung bei J. Kampe, Schneidermeister, Leipziger Straße 12.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche nebst verschließbarem Entrée sind zu vermietben und zum 1. Octbr. zu beziehen gr. Ulrichsstr. Nr. 28.

Eine Stube mit Pferd-stall ist sofort oder zum 1. Juli zu vermietben Töpferplan Nr. 4.

Eine Stube und Kammer ist zu Johanni zu vermietben Hospitalplatz Nr. 9.

Eine meublirte Stube ist zu vermietben und zum 1. Juli zu beziehen Dachritzgasse Nr. 10 eine Treppe.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermietben und sogleich oder 1. Juli zu beziehen Fleischergasse Nr. 7.

Kleiner Sandberg Nr. 6 ist zum 1. Juli eine Stube zu vermietben.

Schlafstellen sind offen Breitestraße Nr. 28.

Sommerlogis zu vermietben, meublirt, Harz 30.

Donnerstag den 12. d. M. ist aus der Garderobe des Jägerberges aus Versehen ein schwarzer Atlasknicker mit Fransen, weißem Futter und weißem Stiehl mitgenommen worden. Es wird gebeten denselben Mittelwache Nr. 8 gefälligst abzugeben. **Ornold.**

Ein junger brauner flockhaariger Hühnerhund ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Klausborstraße Nr. 10.

Eine Stickerei gefunden. Abzuholen Märkersstr. 4.

Es ist mir Sonnabend meine sehr zahme schwarzbunte Taube entflohen. Um gefällige Rückgabe bittet

Mutterlose, Glaucha'sche Kirche Nr. 3.

Paradies.

Heute Montag den 16. d. M. Abend-
Liedertafel. Anfang 7½ Uhr.

== **Paradies.** ==

Heute, Dienstag den 17. Juni, **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen hat es Gott gefallen unsern lieben, kleinen **Mar** im Alter von 1 Jahr 5 Monat wieder zu sich zu nehmen.

Halle, den 16. Juni 1856.

C. Bobardt und Frau.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	Den 15. Juni		Den 16. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	15 Grad.	13 Grad.	11 Grad.
Wasser	16 =	16 =	15 =

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 14. Juni 1856.

Weizen 3 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. bis 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.				
Roggen 2 = 15 =	— = 2 =	20 =	— =	
Gerste 1 = 25 =	— = 2 =	5 =	— =	
Hafer 1 = 5 =	— = 1 =	10 =	— =	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

